

Kampf der Wegwerf-Gesellschaft

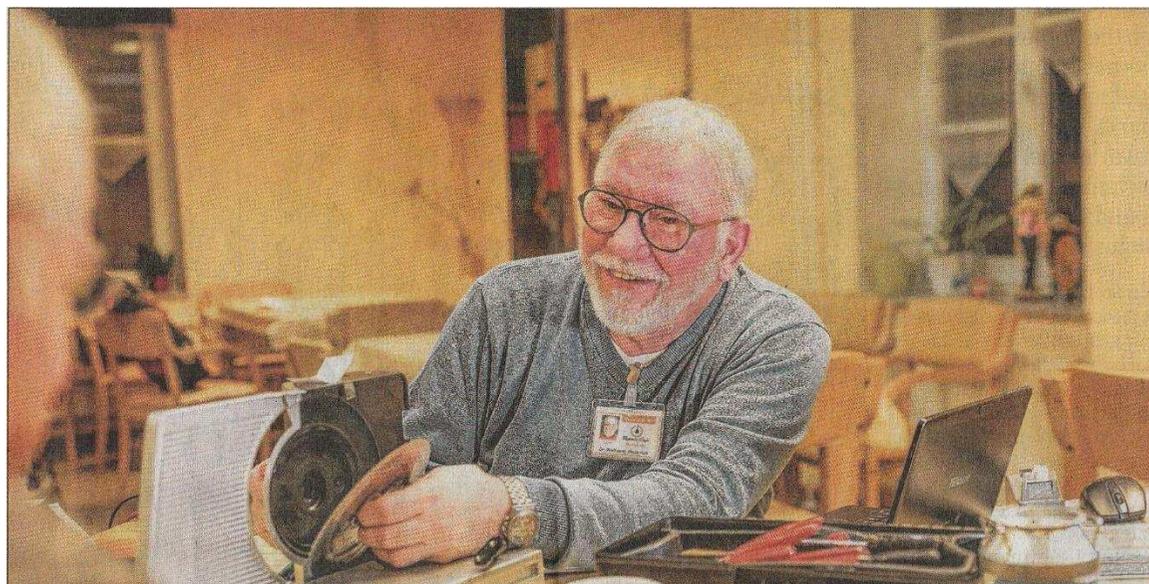
Das Repaircafé an der Leipziger Straße wird mit einem Demografiepreis des Landes ausgezeichnet

(Faksimile: Volksstimme Magdeburger Lokalanzeiger S. 17; Die.26.Nov.2019)

Der Mixer dreht sich nicht mehr. Das Radio gibt den Geist auf. Der Wasserkocher bleibt kalt. In Fällen wie diesen greifen Betroffene viel zu oft und viel zu schnell im nächstbesten Einkaufsmarkt nach einem Neugerät, weil sich eine Reparatur vermeintlich nicht lohnt. Aber es gibt Alternativen: das Repaircafé zum Beispiel.

Von Rainer Schweingel

Leipziger Straße ◦ Die Staatskanzlei in der Hegelstraße gehört nicht zu den Orten, an denen sich Wolfgang Matschek für gewöhnlich aufhält. Deshalb war der Termin in der vergangenen Woche dort, so ganz nah beim Sitz des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt, etwas Aufregendes. Matschek erhielt dort aus den Händen von Landesentwicklungsminister Thomas Webel (CDU) eine Auszeichnung. Das Repaircafé, dem Wolfgang Matschek



Wolfgang Matschek im Repaircafé Magdeburg.

Foto: Uli Lücke



Den zweiten Platz in der Kategorie „Anpacken“ erlangte das Team des 1. Repaircafé Magdeburg. Den Pokal überreichten Minister Thomas Webel (r.) an das Team des Repaircafés mit Wolfgang Matschek (4 v. r.)

Foto: Viktoria Kühne

Repaircafé

Viele Gegenstände wie Toaster, Kaffeemaschine oder auch Jeans, an denen nicht viel kaputt ist und die nach einer einfachen Reparatur problemlos wieder verwendet werden könnten, werden heute oft einfach weggeworfen. Viele wissen einfach nicht mehr, wie man Dinge repariert.

„Repaircafés“ sind ehrenamtliche Treffen, bei denen die Teilnehmer alleine oder gemeinsam mit anderen defekte Gegenstände unentgeltlich reparieren.

Nächster Termin (das 108. Treffen): 27. November, 15 bis 17 Uhr, Pik ASZ-Zentrum, Leipziger Straße 43.

vorsteht, wurde beim Demografiepreis des Landes in der Kategorie „Anpacken“ mit dem zweiten Preis geehrt. 1000 Euro gab es neben der Urkunde noch obendrauf.

2228 Aufträge seit August 2015

„Für uns ist die Auszeichnung eine Bestätigung unserer Arbeit und zugleich Moti-

Kampf der Wegwerf-Gesellschaft

Das Repaircafé an der Leipziger Straße wird mit einem Demografiepreis des Landes ausgezeichnet

vation, weiterzumachen. Reparieren und gemeinsames Beisammensein wird bei uns eine Einheit bleiben. Wir heißen ja nicht umsonst Café“, sagte Wolfgang Matschek. Das Preisgeld solle in die weitere Arbeit des Repaircafés gesteckt werden, kündigt er an. Wolfgang Matschek nahm den Preis gerührt entgegen. Viel wohler fühlt er sich aber in der Leipziger Straße 43. Dort befindet sich das Alten- und Servicezentrum Pik ASZ

des Malteser Hilfsdienstes, das zugleich Heimstätte und Treffpunkt des Repaircafés ist. Etwa alle zwei Wochen können dort Magdeburger ihre defekten technischen Geräte zum Selbstkostenpreis vorbeibringen und prüfen lassen, ob eine Reparatur möglich ist. 2228 Aufträge hat es seit August 2015 bereits gegeben. Und der Blick in die Statistik zeigt noch mehr: Die Erfolgsquote ist gut. In immerhin 79 Prozent der Fälle

konnten die Geräte wieder zum Laufen gebracht werden.

So viel Engagement bringt auch Aufmerksamkeit mit sich. Matschek und seine Helfer waren deshalb folgerichtet für den „Magdeburger des Jahres 2018“ nominiert. Bei der Leserwahl wurden die fleißigen Reparatere immerhin vierter Sieger. Nun wurden sie für den Demografiepreis des Landes nominiert und landeten in der Kategorie

(Faksimile: Volksstimme Magdeburger Lokalanzeiger S. 17; Die.26.Nov.2019)

„Anpacken“ auf dem zweiten Platz.

Viele Lebensbereiche sind vom Wandel betroffen

„Der Demografiepreis ist erneut eindrucksvoller Beleg dafür, dass nahezu alle Lebensbereiche vom demografischen Wandel betroffen sind“, hatte Minister Thomas Webel bei der Preisübergabe erklärt, in der zum siebten Mal insgesamt elf

Projekte ausgezeichnet wurden. Der Wünschewagen der Awo hatte den ersten Preis in der Kategorie „Bewegen“ erhalten und war das zweite geehrte Projekt aus Magdeburg.